

halten haben. Auf einer Treppe mit altem schmiedeeisernen Geländer gelangen wir in's siebente Geschoss.

### *Der steinerne Saal*

oder auch Rittersaal trägt an zwei Säulenschäften die Wappen der Büнау-Schleinitze, was seine Bauzeit ins spätere Mittelalter verweist.

Ein prächtiges Stück Arbeit ist das sächsische Wappen aus Rochlitzer Steinmark, vom Steinmetzgesellen Ernst Julius Oertel gefertigt. Zwei Inschriften auf seidenen Bändern enthalten eine trefflich gehaltene, treuherzige Widmung an König Johann und dessen Gemahlin. Zwei Portraits zeigen Ludwig XVI. und dessen Gemahlin Marie Antoinette, Letztere mit Malen beschäftigt; die zwei Damen in geistlichen Gewändern sind elsässische Aebtissinnen. Die beiden älteren Gemälde zeigen uns Ahnherren der Familie Büнау. Mitteninnen hängt ein Ehrendegen, in dessen Klinge die Jahreszahl 1306 eingravirt ist; das Gefäss dürfte jüngeren Datums sein.

### *Der Billardsaal*

liegt im sogenannten Rundbau, welcher sich von aussen als ein massiger Thurm repräsentirt. Ein Schreibtisch von Glas mit reichem Rococcostuhl aus der Mitte des 17. Jahrhunderts drängt sich als Curiosum in's Auge. (Auf einer Seite das alte kursächsische Wappen.) Ein Büffet und ein Tischchen dürften in's 15. Jahrhundert zurückversetzt werden können. Die Stühle, die Sophas und auch eine Nachtruhr haben ebenfalls ein ehrwürdiges Alter aufzuweisen. Ein gutes weibliches Portrait ist von der Hand der Prinzessin Carignan von Kurland. Die beiden Büsten sind August der Gerechte und Grossherzogin Marie von Toscana. Die grossen Ahnenbilder seien von rechts nach links genannt: August der Starke und Gemahlin Eberhardine, August III. und Gemahlin Josephine, Christian und Marie Antonie, Prinz Xaver, Herzog Carl von Kurland, Herzog Albrecht von Sachsen-